

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 21 (1941-1942)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RUNDSCHAU

Verantwortlich für die „Rundschaus“: Dr. W. Stocker

LITERATUR

Valentin Gitermann: «Rückblick und Ausblick», weltpolitische Perspektiven. 33 S. Kart. Fr. 1.50. Verlag Oprecht, Zürich-Neuyork.

Im vollen Bewußtsein, daß erst künftige Generationen sich ein wirklich lückenloses, dokumentarisch belegtes Bild unserer Zeit werden machen können, geht Gitermann an die Aufgabe, uns wenigstens «provisorisch» über die wesentliche Richtung des heutigen Weltgeschehens zu orientieren. Diese gewissenhafte Vorsicht in der Beurteilung des Heute und Morgen bewahrt ihn vor Prophezeiungen und Spekulationen auf die zukünftige Entwicklung – wie sie heute an der Tagesordnung sind – und läßt ihn auf jene Fragen sich beschränken, die jetzt schon mit einiger Sicherheit beurteilt werden können. So wird die letzte Ursache des neuen Weltkrieges – die kapitalistische Wirtschaftsordnung – klar gelegt, und es werden von dieser Grunderkenntnis aus die Triebkräfte der einzelnen Kriegsparteien beleuchtet. Das führt zu der interessanten Frage, wie weit zum Beispiel durch das *Kriegsbündnis* Rußland–England auch eine gemeinsame Friedensordnung, unter Überwindung des Gegensatzes Kommunismus – Kapitalismus entstehen kann, beziehungsweise wie große Schwierigkeiten diesem Ziele noch entgegenstehen. Notwendig und besonders wertvoll sind die Richtigstellungen gegenüber gefühlbetonten und oberflächlichen Auslegungen des Zusammenbruchs Frankreichs und der Realpolitik der Sowjetunion. Gitermann gehört zu den wenigen Sozia-

listen, die auch in der ideologischen Wirrnis vom Herbst 1939 ihr klares Urteil behalten haben. Das gibt der neuen Schrift dieses gründlichen Kenners der Weltgeschichte ihr besonderes Gewicht.

st.

Winston S. Churchill: «Reden 1938–1940.» Gesammelt von Randolph S. Churchill. 490 S. Gebunden Fr. 11.–. Verlag G. B. Putnam's Sons, Neuyork.

«Einzig Churchill darf für sich in Anspruch nehmen, daß er die auch den Westmächten drohende Kriegsgefahr frühzeitig erkannte. Seine Warnungen blieben freilich unbeachtet» ... stellt Gitermann in der oben besprochenen Schrift fest. In diesem Band, der die Weltpolitik der Jahre 1938–1940 in den Reden des von den Achsenführern meistgehaßten Staatsmannes wider spiegelt, finden wir diese Ansicht bestätigt. 49 Reden, meist im Unterhaus, am Rundfunk oder vor den Wählern gehalten, enthüllen die klare Voraussicht, den pessimistischen Realismus, aber auch den verbissenen Siegeswillen des britischen Premiers. Weit in der Vergangenheit schon und doch noch hochaktuell die scharfe Auseinandersetzung mit Chamberlain nach dem Münchener Abkommen vom 30. September 1938 – dem Verrat an der Tschechoslowakei. «Das Äußerste, was mein sehr ehrenwerter Freund, der Premierminister, durch all seine ungeheuren Anstrengungen, durch all die großen Bemühungen und Mobilisierungen, die in unserem Lande stattfanden, und durch all die Angst und Spannung, die wir hier durchgemacht haben, zu sichern imstande war, das Äußerste,

BÜCHER

Genossenschafts-Buchhandlung
ZÜRICH 4 STAUFFACHERSTR. 60